

Old Space meets New Space: Zeitenwende in der Raumfahrt

Positionspapier

TOP 7, 16. April 2026

Sitzung von Präsidium und Bundesvorstand

*Die Stimme der Sozialen
Marktwirtschaft*

Old Space meets New Space: Zeitenwende in der Raumfahrt

Raumfahrt hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem Nischenthema zu einer Schlüsselfrage von Sicherheit, Sicherstellung staatlicher Handlungsfähigkeit und wirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit entwickelt. Nahezu alles an Technologie für Kommunikation, kritische Infrastrukturen sowie Verteidigungsfähigkeit hängt an weltraumgestützten Systemen. Hierzu plant die Bundesregierung bis 2030 den Aufbau der deutschen Raumfahrt mit 35 Milliarden Euro. Mit dem EU Space Act und Vorbereitungen für ein nationales Weltraumgesetz sollen die strukturellen Weichen für Deutschland und Europa als Raumfahrtstandort gestellt werden.

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. begrüßt die zukunftssträchtigen und ambitionierten Pläne der Bundesregierung, fordert aber mehr strategische Entschlossenheit, wettbewerbsfähige und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen sowie einen Aufbau deutscher industrieller Kapazitäten für eine strategische Produktionssicherheit. Doch insbesondere die kommerzielle Nutzung der Raumfahrt ist für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit von dringender Relevanz. Deutschland hat Kapital und exzellente Spitzentechnologie, jedoch keine Zeit.

A. Raumfahrt ist Teil strategischer Infrastruktur

Die Rolle von Space X im Ukraine Krieg hat die hohe Relevanz von satellitengestützter Kommunikation verdeutlicht. Aufklärung und Lagebilder, vernetzte militärische Operationen, Logistik und Mobilität, sichere Kommunikation sowie präzise Navigation sind nur einige Anwendungsbereiche, bei denen raumfahrtgestützte Systeme von unbedingter Notwendigkeit für die Wehrfähigkeit sind. Doch darüber hinaus sind unzählige zivile Anwendungen abhängig von Satellitentechnologie.

Deutschland hat zahlreiche Hidden Champions aus dem Mittelstand, die Weltmarktführer in raumfahrtrelevanter Technologie sind. Was Deutschland fehlt, ist Skalierung und die nötigen Fertigungskapazitäten in der Raumfahrt, um den geostrategischen und technologischen Anforderungen der kommenden Jahrzehnte zu begegnen. Eine Skalierung und Optimierung sowie Weiterentwicklung in Deutschland vorhandener Fähigkeiten kann nur durch steigende industrielle Wertschöpfung von Statten gehen. Daher ist eine Kommerzialisierung der Raumfahrt durch die industrielle Skalierung von Dual-Use-Technologien, eine Hebelung durch privates Kapital sowie wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen dringend notwendig.

Der Platz im Weltraum ist begrenzt und wird durch immer mehr Satelliten aus den USA und China sowie großen Mengen von Weltraumschrott eingeschränkt – der Platz für Satelliten im LEO (Low-Earth-Orbit) wird immer enger. Gerade die USA skalieren aktuell durch marktwirtschaftlich orientierte Strategien das Wachstum im All. Aufgrund des großen Vorsprungs anderer internationaler Wettbewerber geht der deutschen Raumfahrt die Zeit und der Raum aus. Trotz technologischer Vorreiterrolle sowie des Vorhandenseins staatlichen und privaten Kapitals könnte bei weiterem Zögern Deutschland seine langfristige Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Vor diesem Hintergrund stellt der Wirtschaftsrat der CDU fest:

- Deutschland hat die Fähigkeiten und das Kapital, aber keine Zeit mehr
- Deutschland kann eine europäische Vorreiterrolle einnehmen
- Raumfahrt muss nach Marktlogik organisiert werden
- Kommerzialisierung der Raumfahrt bringt erhebliche strategische Vorteile
- Resilienz entsteht durch Wettbewerb statt Konzentration
- Erforderliche strukturelle Entscheidungen

B. Deutschland hat Fähigkeiten und Kapital, aber keine Zeit mehr

Deutschland verfügt über die technologischen, industriellen und finanziellen Voraussetzungen, um in der Raumfahrt eine führende Rolle einzunehmen. Der Weltraum ist heute ein eigenständiger militärischer Operationsraum, von dem Führungsfähigkeit, Aufklärung und Wirkung moderner Streitkräfte unmittelbar abhängen.

Die geplanten Investitionen von 35 Milliarden Euro bis 2030 eröffnen ein historisches Zeitfenster, das jedoch stark begrenzt ist. Verzögerte Entscheidungen, langsame Beschaffungsprozesse oder strukturelle Fehlanreize riskieren, bestehende Abhängigkeiten zu perpetuieren. Der entscheidende Engpass ist nicht Kapital oder Technologie – sondern Zeit und Umsetzungsgeschwindigkeit.

C. Deutschland kann eine europäische Vorreiterrolle einnehmen

Deutschland ist Europas größte Volkswirtschaft und der zentrale Finanzierer europäischer Raumfahrt. Damit geht eine besondere Verantwortung einher, da nationale Beschaffungsentscheidungen unmittelbare Auswirkungen auf Marktstrukturen, Standards und Wettbewerbsbedingungen in Europa haben. Gerade vor dem Hintergrund des EU Space Act kann Deutschland den Maßstab für einen europäischen Binnenmarkt für die Raumfahrtindustrie durch Offene Beschaffung, Wettbewerb und die gezielte Einbindung von privatwirtschaftlichen Raumfahrtprojekten setzen.

Eine aktive Führungsrolle bedeutet dabei nicht Autarkie, sondern die Fähigkeit, nationale Stärken in europäische und NATO-Strukturen einzubringen und so Souveränität gemeinsam zu sichern.

D. Raumfahrt muss nach Marktlogik organisiert werden

Staatliche Steuerung allein ist für die Schaffung der Raumfahrtpolitik nicht ausreichend. In Deutschland muss anhand ordnungspolitischer Rahmenbedingungen ein klug organisierter Wettbewerb für Geschwindigkeit, Innovation und Skalierung geschaffen werden. Folgende Bedingungen sind bei öffentlichen Aufträgen konkret notwendig:

- Parallele Aufträge an mehrere Unternehmen statt Festsetzung einzelner Gewinner
- Frühzeitige Vergabe von Aufträgen zur Sicherung der Aktualität neuer Technologien
- Projektentwicklung in Schritten statt langfristiger Festlegungen
- Regelmäßige Überprüfungen öffentlicher Aufträge, statt jahrelang an ineffizienten Projekten festzuhalten
- Leistungen konsequent vergleichen und die besten Lösungen weiter ausbauen
- Aufträge nach Qualität und Geschwindigkeit vergeben – nicht nach Größe oder bestehenden Strukturen

Diese Logik ist nicht nur industriepolitisch effizienter, sondern auch sicherheitspolitisch robuster: Sie ermöglicht schnellere Anpassung an Bedrohungen und reduziert strukturelle Abhängigkeiten durch die Etablierung zahlreicher wettbewerbsfähiger Hersteller.

E. Kommerzialisierung der Raumfahrt bringt erhebliche strategische Vorteile

Die zunehmende Kommerzialisierung der Raumfahrt ist ein entscheidender Faktor für Sicherheit, technologische Souveränität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Viele moderne Weltraumsysteme werden heute nicht mehr ausschließlich staatlich entwickelt und betrieben, sondern auch von privaten Unternehmen.

Diese Systeme können sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden – und genau darin liegt ihr strategischer Vorteil. Solche Systeme sind durch die marktwirtschaftliche Konkurrenz dauerhaft wettbewerbsfähig und damit effizient und können bei Bedarf industriell skaliert werden.

Konkret ergeben sich daraus vier zentrale Effekte:

- Durch Dual-Use bleiben zivil und militärisch nutzbare Systeme technologisch aktuell und werden kontinuierlich wegen kommerzieller Nachfrage weiterentwickelt
- Mit Hebelung staatlicher Aufträge wird zusätzliches privates Kapital mobilisiert, was Innovation und Marktentwicklung beschleunigt
- Kürzere Entwicklungszyklen bei kommerzieller Serienproduktion sorgen für schnellere Entwicklung und Skalierung als bei rein staatlichen Einzelprojekten
- Durch mehrere Anbieter entsteht Redundanz, die eine geringere Abhängigkeit von einzelnen Systemen, höhere Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit bietet

F. Resilienz entsteht durch Wettbewerb statt Konzentration

Moderne Streitkräfte sind in allen Dimensionen auf Raumfahrt-Fähigkeiten angewiesen, wodurch diese eine zentrale Verwundbarkeit darstellen. Ausfälle, Störungen oder Abhängigkeiten wirken sich unmittelbar auf Führungsfähigkeit und operative Wirksamkeit aus. Resilienz muss deshalb durch eine strukturelle Diversität garantiert werden, statt auf große Monostrukturen zu setzen.

Daher fordert der Wirtschaftsrat der CDU e.V.:

- mehrere Anbieter statt Abhängigkeiten von einzelnen Systemen
- parallele Entwicklung statt früher Festlegung auf einen Anbieter
- verteilte Architekturen statt zentralisierter, anfälliger Strukturen
- breite industrielle Basis statt einseitiger Konzentration

Wettbewerb ist damit kein industriepolitisches Detail, sondern ein sicherheitspolitisches Prinzip.

G. Erforderliche strukturelle Entscheidungen

Aus den beschriebenen Rahmenbedingungen ergeben sich klare Handlungsnotwendigkeiten:

- **Einrichtung eines direkten Beschaffungspfad für kommerzialisierte Raumfahrt und KMU**, um deren gleichberechtigten Zugang zu strategischen Aufträgen sicherzustellen
- **Etablierung von Multi-Vendor-Vergaben als Standard**, um Wettbewerb zu stärken und Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern zu vermeiden
- **Einführung eines leistungsorientierten, kompetitiven Vergabemodells**, mit schrittweiser Projektentwicklung, regelmäßiger Überprüfung und Auswahl der besten Lösungen
- **Gezielter Aufbau industrieller Skalierung und serieller Fertigungsfähigkeit**, um Raumfahrt von Einzelprojekten hin zu wiederholbarer Produktion weiterzuentwickeln
- **Verbindliche Verankerung von Dual-Use als Vergabekriterium**, um technologische Aktualität, Wirtschaftlichkeit und langfristige Nutzbarkeit sicherzustellen
- **Erarbeitung eines nationalen Umsetzungsprogramms für die gezielte Kommerzialisierung der Raumfahrt**, das Beschaffung, Wettbewerb und industrielle Entwicklung systematisch zusammenführt

Die kommenden Jahre entscheiden über die Zukunft der deutschen und europäischen Raumfahrt. Deutschland hat mit den geplanten Investitionen und den anstehenden regulatorischen Entscheidungen ein einmaliges Zeitfenster, um Souveränität, Wettbewerbsfähigkeit und industrielle Stärke auszubauen. Dieses Zeitfenster ist sehr begrenzt. Jetzt kommt es darauf an, Beschaffung und Rahmenbedingungen konsequent auf Wettbewerb, Geschwindigkeit und Skalierung auszurichten. Nur so kann ein leistungsfähiges Ökosystem an kommerziellen Anbietern entstehen.